

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/295
VORLAGE



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
KLIMASCHUTZ, UMWELT,
ENERGIE UND MOBILITÄT

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses für
Klima, Energie und Mobilität
Herrn Gerd Schreiner, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Poststelle@mkuem.rlp.de
<http://www.mkuem.rlp.de>

28. Juli 2021

Mein Aktenzeichen
MB-01 422/2021-18

Ihr Schreiben vom Ansprechpartner/-in / E-Mail
MB2-Landtag@mkuem.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-5394
06131 17-5394

Sitzung des Innenausschusses
Sitzung des Ausschusses für Klima, Energie und Mobilität
Sitzung des Haushalts- und Finanzausschuss
Gemeinsame öffentliche Sitzung am 22. Juli 2021

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der oben genannten Sitzung wurde zur

Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz -
Hochwasser- und Starkregenprävention
Antrag aller Fraktionen, Vorlage 18/267,

zugestimmt, den Sprechvermerk zu übermitteln. Dieser ist in der Anlage beigelegt.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

Dr. Erwin Manz
(Staatssekretär)

1/3

Verkehrsanbindung

Ⓜ Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim); Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße“. ☞ Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

Parkmöglichkeiten

Parkplatz am Schlossplatz
(Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße),
Tiefgarage am Rheinufer
(Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)

**Sprechvermerk zur Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz -
Hochwasser- und Starkregenprävention
Antrag aller Fraktionen, Vorlage 18/267**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
Sehr geehrte Abgeordnete,

Hochwasservorsorge und Starkregenvorsorge ist eine Gemeinschaftsaufgabe von Land, Kommunen sowie Bürgerinnen und Bürgern.

Wir stehen hier Kommunen und auch den Bürger:innen aktiv zur Seite:

Aktuell befinden sich bereits mehr als 1.100 örtliche Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepte in Aufstellung, davon ist bereits ein Viertel fertiggestellt.

Ziel ist es, dass alle Kommunen ein Konzept erstellen.

Mit der 90%-Finanzierung von örtlichen Vorsorgekonzepten unterstützen wir Kommunen, sich auf Hochwasser- und Starkregenereignisse vorzubereiten. Außerdem haben wir mit dem Kompetenzzentrum Hochwasservorsorge und Hochwasserrisikomanagement, mit Mitarbeiter:innen bei den SGD'en speziell für dieses Thema, die Mittelinstanz gestärkt, um die Kommunen auch bei der zügigen Umsetzung der entwickelten Maßnahmen zu unterstützen.

In den 25 Hochwasserpartnerschaften arbeiten wir seit über 10 Jahren eng mit den Kommunen zusammen, um auch die flussgebietsbezogene und ortsübergreifende Vorsorge voranzubringen.

Unerwähnt bleiben darf natürlich auch der technische Hochwasserschutz nicht, der bei diesem Ereignis entlang der Mosel und an vielen anderen Stellen gute Dienste geleistet hat.

Das MKUEM hat in den vergangenen 25 Jahren insgesamt rund 1,2 Milliarden Euro in den technischen Hochwasserschutz und die kommunale Vorsorge investiert.

Aber wir mussten erkennen, dass die Vorsorge bei den Ereignissen letzte Woche an ihre Grenzen geraten ist.

Das war ein Ereignis, das deutlich über einem 1000-jährlichen Ereignis lag, zumindest sind das die bisherigen Erkenntnisse an der Ahr.

Hier geraten technischer Schutz, aber auch die Vorsorge, an ihre Grenzen.

Aufgabe für die Zukunft muss es daher sein - in Anbetracht der sich verschärfenden klimatischen Randbedingungen – über einige Aspekte des Hochwasserrisikomanagements erneut und auch mit einem neuen Blickwinkel nachzudenken.

Bereich Forsten

Der Wald leistet durch die strukturreiche oberirdische Waldvegetation und die wenig gestörten, wasseraufnahmefähigen Waldböden entscheidende Beiträge zur Hochwasserprävention:

- Sickerungsvermögen und Speicherkapazität des Waldbodens reduzieren den Oberflächenabfluss.
- Tiefreichendes Wurzelsystem stabilisiert den Boden.
- Interzeption durch eine große, schichtenreiche Blattoberfläche.

Im Grundsatzpapier „Maßnahmen zur Verminderung von Klimastressfolgen im Wald“ sind in einem eigenen Kapitel „Wasserrückhalt und Bodenstruktur verbessern“ die vorbeugenden, restituierenden und kompensatorischen Maßnahmen adressiert.

Vielen Dank.